

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 37

Artikel: Hast es nicht vergessen? : (Zur Exerzitienfrage)
Autor: W.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hast es nicht vergessen?

(Zur Exerzitienfrage)

Ja, mein lieber Kollege! Hast es nicht vergessen?
— Was denn? — Dich anzumelden für die Exerzitien in Feldkirch, die gehalten werden vom 28. September bis 2. Oktober oder die vom 12. bis 16. Oktober?

Du antwortest vielleicht: Ich kann mich nicht recht befreunden mit diesen Exerzitien. — Aber mein Lieber, ist es nicht etwa ein Vorurteil, das du hast und das dich abhält, die Exerzitien mitzumachen?

Ich weiß, du hast gearbeitet im neuen Schuljahr — anstrengende und aufopfernde Arbeit hast du geleistet. Es blühten dir nicht nur Rosentage in der Schule — nein, auch Tage der Dornen hatten deiner.

Gewiß, es ist eine aufreibende Arbeit — und so oft auch eine aufregende — die Arbeit in der Schule. Wie schwer drückt nicht manchmal die Last des Alltagslebens auf deine Schultern mit den täglichen Sorgen und Mühen und Kümmernissen. Da tut oft eine Auffrischung, eine echte Erholung so wohl und stärkt wieder zur neuen Arbeit im Berufsleben. Daher, mein Lieber, heraus aus dem Kreise des Alltags und hin in die so angenehme Stille der Einsamkeit. Kannst du dich nicht hier in der Stille wieder einmal recht sammeln und neu stärken? Gewiß. Der so milde und liebe heilige Franz von Sales schrieb nicht umsonst: Bleibe stets ein Freund der Einsamkeit, und zwar nicht allein der geistlichen, wohin du dich inmitten der größten Gesellschaften — — zurückziehen kannst, sondern auch der wirklichen."

— So sind die Exerzitientage Tage der Stille, der Einkehr, der Selbstbesinnung. Wie mancher Exerzitienbesucher sprach nach Schluss der Exerzitien: Diese Tage zählen zu den schönsten meines Lebens.

— Es waren Friedenstage. — Ich gehe wieder in die Exerzitien. — Ich warte nicht mehr so lange, bis ich wieder gehe. — Nächstes Jahr komme ich wieder. — Diese Tage waren wirklich Ferientage für Leib und Seele.

Wie gut kann man jetzt wieder hinüberpilgern nach Feldkirch zu den Exerzitien. Wir brauchen keinen Paß mehr dazu, wir brauchen auch keine Bestätigung unserer Adresse vom Gemeindeamte. Nein, die Anmeldung an den H. Herrn Pater Minister im Exerzitienhaus Feldkirch genügt, versehen mit der genauen Unterschrift. Der Angemeldete erhält dann eine Ausweiskarte zugestellt, die zum Grenzübertritte genügt, „ohne sonstige Reisedokumente“. Und was die finanzielle Seite betrifft, kommen wir Schweizer-Teilnehmer ja sehr gut weg. Wer sich dafür interessiert, der nehme die „Schweizer-Schule“, Nr. 27 zur Hand und lese, was die Exerzitienkommission Seite 275 bekannt gegeben hat.

Darum mein Lieber, laß auch du diese Frage nicht unbewußt vorübergehen. Komm mit in die hl. Exerzitien, wo du Tage des Friedens, Tage der Stärkung erleben wirst. Darum nochmals die Frage: Hast es nicht vergessen, dich anzumelden? — Jetzt ist noch Zeit.

Auf Wiedersehen im Exerzitienhaus Feldkirch!
W. G.

Schulnachrichten

Uri Choralturs in Altendorf. 14.—19. September 1925. Anmeldungen zur Teilnahme des Kurses nimmt entgegen bis 11. September: H. H. Kantonalpräsident des Cäcilienvereins Uri, J. M. Gisler, Würgen, Uri.

Appenzell J.-Rh. Bedauerlicherweise haben wir zu registrieren, daß die Schulgemeinde Meistersrüte bei Appenzell, die im Falle ist, die infolge Verzichts des bisherigen Inhabers freigewordene Lehrstelle an der Oberschule neu zu besetzen, beschlossen hat, diese mit Ansetzung des kantonalen Gehaltsminimums von 2600 Franken zur Bewerbung auszuschreiben. Es bedeutet dieser Grundgehalt gegenüber den letzten Jahren nicht mehr und nicht weniger als ein Minus von 1000 Fr. Daß eine derartige Beschneidung denn doch wahrlich zu rigoros und den Zeitverhältnissen so ganz und gar nicht angepaßt ist, bedarf doch sicherlich keiner weiteren Begründung, zumal ja die Ge-

haltsansätze in Inner-Rhoden ohnehin sehr bescheiden sind. Wir befürchten sehr, daß dieser Beschuß nach mehr als einer Richtung hin sich auswirken werde zum Schaden von Schule und Gemeinde. Es wird hier zutreffen: Man glaubt zu fischen, und man — krebst.

St. Gallen. * Die Schulkinder von Henau legten letztes Jahr Fr. 2000.— in die Schulsparkasse. Diese hat ein Vermögen von Fr. 14,817.—. — Die Schulgemeinde Oberbüren regelte die Subventionierung der Sekundarschule Henau-Niederuzwil in der Weise, daß sie pro Schüler Fr. 130.— übernimmt und die weiteren Fr. 70.— das Elternhaus (Fr. 40.— Schulgeld und Fr. 30.— für unentgeltliche Lehrmittelasgabe). Begabten unbemittelten Schülern können die Fr. 70.— ganz oder teilweise erlassen werden. — In St. Peterzell wurde das sechzigjährige Bestehen der Realschule gefeiert. Das fünfzigjährige Jubiläum wurde wegen den Kriegsjahren nicht feierlich begangen.